



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Rosen. Roth Rosen/ Weiß Rosen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Rosen.

Roth Rosen/ Weiß Rosen.

Rosen seind von Natur kalt am ersten/ vnd drue-
cken am andern Grad.

Vonden Rosen machet man safft / honig vñ
öl. Rosensafft gesotten mit Wein / nimpt das

Hauptwehe / ist gut
den Augen / vñnd
nimt dem Zanfleisch
schmerzē / damit ge-
wäschen.

Den safft mit fet-
schem Brunnenwas-
ser eingedrucken /
laxiert wol / reiniget
das Geblüt / sonder-
lich Choleram / nimt
Gelbsucht / vertreis-
bet grosse schmerz-
liche hiz ohn schas-
den / bringet dem
Menschen gute ruh /
nach dem laxieren / zc.
Rosenhonig stärcket
dem Menschen das
Geblüt / vertreiber



Melancholische vnd phlegmatische matery / mit waf-
ser darin Fenchel gesotten / eingegeben / mische darunder
ein wenig Salz / es reiniget desto baß.

Etliche sieden Rosen in Baumöl / vnd haltens für
Rosendöl. Etliche lassens also vngesotten vierzeh-
tag stehen. Aber Rosenblätter frisch oben abge-
schnitten / in öl gesotten / laß fünffzig tag an der Sone-
nen stehen in einem Glas / das ist best. Vnd ist gut
vber die hizige Leber gestrichē / auch auff den schlaff /
nimpt

Von allerhand Arzney/

nimpt Hauptwehe/ vnd kület das. In der Speiß ge-
nügt/ nimpt die Hitz des Magens vnd Lebern. Ros-
sen in Eßig gethan vber Nacht/ ist fast gut den hitz-
gen Glydern darüber gestrichen/ außwendig auff den
heissen Magen gelegt/ hilfft ihm fast wol/ vnd zeucht
grosse Hitz darauß. Rosensamen gepülvert/ die Zän
vnd Zänfleisch damit gerieben/ nimpts wehe darauß.
Rosentnöpff gesotten in wasser/ vnd das gedruncken/
ist gut für Bauchflüß/ für Ohnmacht vñ Blutspeyen/
ist auch gut für Augen fließen/ das wasser daren ge-
strichen.

Kochsam Rosenwasser.

In Balneo Marie wol zeitig gebrennet/ gedrun-
cken/ stärcket vnd kület das Hirn/ Hertz/ Magen/ alle
innerliche Glyder/ stärcket den Geist/ vnnatürliche
würme/ beschirmet die für säule/ ist fürs Blut vnd
weisse Ruhr/ Ohnmächtigkeit/ Kosen/ Geschwinden
Schweiß/ davon Ohnmacht des Hertzens kömmt. Die
Zän vñ Billel damit gewaschen/ stärcket sie/ vñ macht
dem Mund ein guten geruch/ auch stärck Zänfleisch.

Weiß Rosenwasser.

Ist gut gedruncken/ vnd von aussen angestrichen/
für Hertzens Ohnmacht/ stärcket/ vnd kräftiget alle
Glyder/ innerlich vnd äußerlich damit geriben/ auff
vnd an alle Glyder gestrichen/ bringt gute krafft/ rü-
wigen Schlaf/ vnd stillt das wütende Geblüt/ Auch
in die Augen gethan/ ist für allerhand Kranckheit der
Augen.

Heckrosenwasser.

Dieses wassers Abends vnd Morgens gedruncken/
auff zwey loht für vnnatürlich Hitz/ benimmt den Fluß
der Mutter/ so von Hitz kömmt/ gestanck des Mun-
des/ laxiert den Bauch/ der von Hitz verhartet ist/ für
hitzigen Magen vnd Lebern/ stillt die weisse Ruhr/
gut

Das Ander Buch.

170

gut für das Fressam / vnd aufwendig mit Düchern oder
der Sänftenwerck vbergelegt / ist für alle vnnatür-
liche Humwa die am Leibe ist.

An Händ vnd Fäß gestrichen / ist gut denen / die von
langwinger Brandheit wegen fast Ohnmchtig vnd
kraftlos sind. Auch gedruncken oder geschmiert an
die Bruen / ist gut für Schwindel vñ Schwanden des
Ganges / vnd in die Augen gethan / ist gut für ihre
Brennen.

Peonien Rosen.

Sind einer mittelmässigen wörme / subtilen
substantz vnd druckner art.

Die wurzel von peonien Rosen gedörret /
gestossen / vnd einer Mandel groß mit Wein /

ingedrun-
cken / reinig-
et die Weis-
der nach der
Geburt /
wehret der
Selbsucht /
lindert den
schmerzen
der Nieren
vñ Blasen /
nimpt auch
die verstopf-
fung der Le-
ber vñ Nies-
ren / darges-
gen stopfet
sie auch den
Stulgang /
so man sie
mit Wein

